

Gemeindeentwicklungskonzept Auggen

Verabschiedung
im Gemeinderat

21.10.2025

Matthias Weber
Dr. Jutta Breitschwerd

KommunalKonzept

Sanierungsgesellschaft mbH

Gemeinde- und
Stadtentwicklung

Anerkannter Sanierungs- und
Entwicklungsträger für das Land Baden-Württemberg



Gemeindeentwicklungskonzept Auggen



Agenda

1.

Bürgerbeteiligung

2.

Ziele und Maßnahmen des GEK

Gemeindeentwicklungskonzept Auggen



Was ist ein Gemeindeentwicklungskonzept (GEK)?

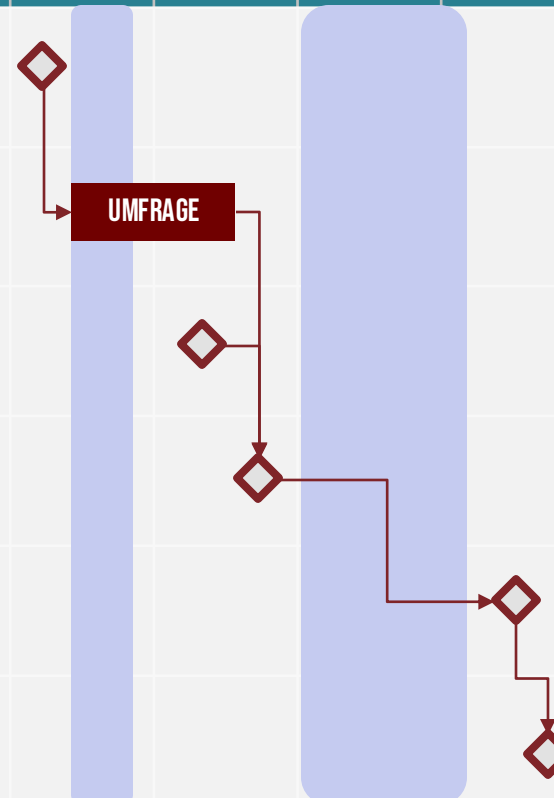
- Analyse der Stärken und Schwächen der Gemeinde
- Analyse der Chancen und Risiken für die Entwicklung
- Festlegung der wichtigen Handlungsfelder für die Zukunft
- Ziel- und Maßnahmenplan für die künftige Entwicklung
- Aktionsplan für künftige Projekte
- Notwendige Voraussetzung für die Beantragung einer Städtebauförderung

Das GEK wird im Dialog von Bürgerschaft, Verwaltung und Gemeinderat erstellt

Zeitplan

Pfingsten	Sommer
10.06. - 20.06.	31.07. - 13.09.

NR.	Beteiligung	Datum	MAI	JUN	JUL	AUG	SEP	OKT	NOV
2	Projektstart mit der Verwaltung	02.06.2025							
3	Bürgerbefragung mit anschließender Onlinebeteiligung	06. Juni – 13. Juli							
4	Ortsrallye mit der Grundschule	15. Juli							
6	Zukunftswerkstatt	23. Juli							
7	Masterplan Workshop Sept	11.09.2025							
8	Ergebnispräsentation /GEK /GISEK	Oktober							





Ortsrallye der Kinder

Ortsrallye 4b

15.07.2025





Ortsplaner West

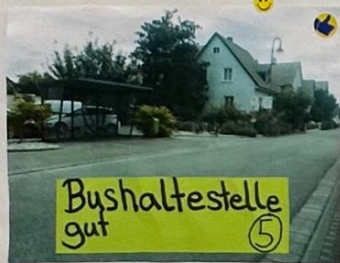


6. Gefährliche Unterführung
(Rella und Tarras) können zusammenstoßen

⇒ 2 Getrennte Wege !!



7. Immer wieder zu schmale Gehwege



Bushaltestelle
gut ⑤



4. Straßen-schäden



3. Sehr schöne Bäckerei



1. Rathausplatz könnte viel schöner sein. Wir schlagen vor:
- Tisch unter neuem Baum
- Fahrradständer
- Poller weg
- Parkmarkierungen neu



2. Brunnen öfter reinigen

Ortsplaner

Ost - Wir planen Auggen um



3. Meyer Sami auf dem Spielplatz



3. Spielplatz
Es wäre schön
ein Seilbahn



3. Spielplatz
Bitte erneuert die
Wippen

2. Wenn wieder
Wasser läuft dann
sind wir glücklich



guter
Hinweis



hier fehlt ein
Gehweg



Wir wünschen
uns grünes Gras

Bar 1/1/1/1



Ergebnisse der Bürgerumfrage

Leben Sie gerne in Auggen?

Umfrage

Rücklauf

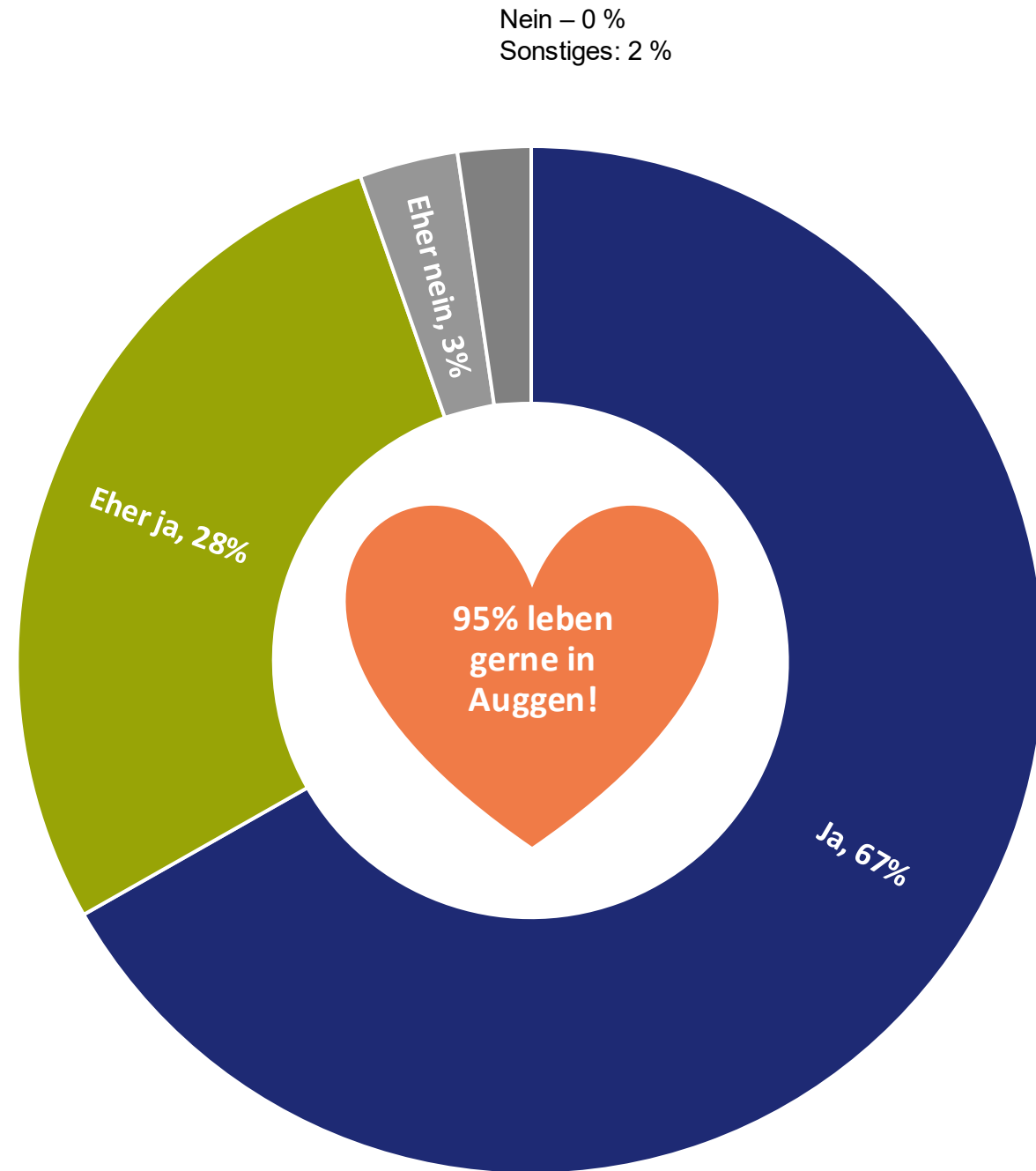
Zufriedenheit

Textantworten

Karten-Auswertungen

Wo steht Auggen

Entwicklungsziele



N=130

Auf welche vier Themen sollte sich die Stadtentwicklung Ihrer Ansicht nach konzentrieren?

Umfrage

Rücklauf

Zufriedenheit

Textantworten

Karten-Auswertungen

Wo steht Auggen

Entwicklungsziele

Aufenthaltsqualität Ortskern erhalten und steigern

68%

Vereine und Ortsgemeinschaft stärken

48%

Begegnungsstätten erhalten und schaffen

40%

Weinbau und Erhalt der Kulturlandschaft fördern

37%

Klimaschutz fördern

33%

Digitalisierung vorantreiben

31%

Neuen Wohnraum entwickeln

28%

Alternative Mobilitätsangebote ausbauen

24%

Tourismus weiter stärken

23%

Sportstätten weiterentwickeln

20%

Sonstiges (bitte angeben)

15%

N=130, Mehrfachantworten

0% 10% 20% 30% 40% 50% 60% 70% 80%

Agenda



Zukunftswerkstatt

Marktplatz der Ideen

19:45 – 20:45

1	Ortskern	Öffentlicher Raum: • Aufenthaltsqualität • Straßen und Plätze • Parken • Treffpunkte draußen	Matthias Weber
2	Soziale Infrastruktur	Begegnungen schaffen: • Begegnungsmöglichkeiten für alle Generationen • Angebote für Senioren • Angebote für Jugendliche • Stärkung der Vereine	Jutta Breitschwerd
3	Entwicklungs-Ideen	Perspektiven • Alte WG/Martin-Luther-Haus, Pfarrgarten • Rathausplatz/Tanzhüsle • Bahnhof	BM Ulli Waldkirch +

Auggen weiter denken Entwicklung Ortskern

Parken
- im Innenhof

Beschattung des
Rathausplatz

Mobiler Blitzeinbau
am der Kasse
entgegenwirken
☹️

Gehweg ins Ober-
dorf
- zu eng
- viel und schneller
Autoverkehr

Nutzung Tanzhäule
- schrittweise Brandschutz
- Denkmalschutz

verstehen Sie unter Aufenthaltsqualität?
kann die Aufenthaltsqualität in Ortskern weiter gesteigert werden?
Können Straßen und Plätze attraktiver gestaltet werden?
besteht aus Ihrer Sicht besonderer Erneuerungsbedarf im öffentlichen Raum?
Welche Lösungen sehen Sie für das „Parkproblem“?

B3
Reduzierung der
Geschwindigkeit
(Nachtr. 22.6.)

Rathausplatz:
- Hütte (Str./Wasser)
- Schirm
- Bühne nutzbar
gestalten

Blitzeinbau (für)
Verkehrsberuhigende
Maßnahmen (Tabelle,
Blumenkästen o.ä.)
⇒ höher + viel früher

Parkverbot Dietrich-
Koger-Str. (Kampe hoch)
→ keine Gehwege
→ gefährlich für Schulweg

Verbindung
Tanzhäule/Jugendtreff
baulich prüfen
nicht barrierefrei

Einrichtung der B3
im Bereich des alten Gewerbeplatz
Fußgängerüberweg nach der
Ortsdurchfahrt Hauptstr.

Pfarrgarten:
- Teich erneuern
oder anders
gestalten

Bahnhofsumfeld
aufwerten und
gestalten

Parkplatzproblem
⇒ kostenpflichtige
(Anmeldung) Parkplätze
⇒ Kontrolle
Bußgelder

mehr Mülltonnen
quer im Dorf
aufstellen

an der B3
- Blitzer
Fußgängerüberweg
zwischen Hauptstraße Aufg.
und Kreisstraße
o. B. keine Bäume

Pfarrgarten als
Begrünungsraum
gestalten

Trinkwasserbrunnen
in Richtung der ver-
schiedenen Ortsausgänge,
evtl. in Verbindung mit
den WCs

Rufbus (-taxi)
am Wochenende
oder abends

Verkehrsraum
(Straße) frei halten
Hecken zurückschneiden

Bordsteinabsenkungen für
Kinderwagen u. Behinderten-
fahrzeuge
z. B. Burgunder-/Latten-/
Schwiedestraße

Mortis-Luther Haus
Nutzungen verstärken
barrierefrei

Spielplatz im Pfarrgarten
aufwerten

Auggen
Weinort
im Markgräflerland

Nachbarschafts-
patrollen
(Suche - Gierle) } 500 Personen
für
Neubau.de?

Tahngemeinschaft
Bahnhof
Mühlheim

Mitfahrkarte
Treffpunkt d.
Oberdorf
Haken: Landkauer

Urlaub in
Süden
→ checkt
Angebote!

Guide /
App

Vereine wie
Fotoclub können
Angebote machen

Auch für
die Leute im Ort
z. B. Volksgemein-
schaft f. Kino etc

autarke
Wohnmobil -
Stellplätze für
Tagesgäste
(evtl. im Weinberg?)

Ärztliche
Versorgung
sicherstellen

Cafe, Spielplatz,
Boule ...
als zentrales
Element im Dorf
→ Plonkanten?

Langfristig:
Durschnitt! →
Ethenamt!

Augen
Dünnschlag:
Hefe einzeln
mit Cofc bewirten
(mitass im Sommer)
+ 1x im Monat
im Winter

- Lebensmittel
- Metzger!!!
- Bäcker!

- ¹Neurische Einrichtung (im Dorf)
- der Erbauer ist z.B. von Vörsen veranlasst

Platz für die
jugendliche
(als Rückzugsort)

→ Jugendamt in
eurer WG?
→ behauptet

Spielplätze
→ Angebote für jede Altersgruppe
→ Schatten
→ Bänke

Beziehung mit verschiedenen Lesersgruppen

Pflege:
Spielplatz -
patenschaften

Wohnrichtungs-
Topografie im
Ort

Mobilität für
Oberdorf
→ Tarifdienste

Sensoren-Begegnungs-
möglichkeiten annehmen

Shuttle-Busse für
Konsultationen (z.B.
Weinbergszugung) in
den Reihen
- für Saison- & Einheimische

Weihnachtslesungen
bei Senioren an
der Hantke

Auggen weiter denken

Entwicklungsideen

Auggen
Weinart
im Markgräflerland

Pfarrgarten:
- überdachte Bühne für
Vorstellungen
- Spielplatz anbauen!
(ist der "kühlste" Spielplatz)

Entwicklung Tauschstraße:
- Erweiterung Terrasse
- Café (vielleicht "Behälter")
- "Dorfladen" (wie Brühlberg)
Planungsförderung, Vereine, Märkte

„Begegnungs-
stätte“
NEUE ORTSMITTE

Synergien
nutzen:
- Schule - GENERATIONEN
- Vereine -
- Kirche

einfache
Infrastruktur
für
Veranstaltungen

- Musikveranst.
- THEATER
- SPORTVERANST.
- CHILLEN/GRILLER
- HOCKEY
blühende
Ordnung
auf dem Platz

Bäume als
Schattenspenden
erste Augenblicke

3 Auggen weiter denken Entwicklungsideen

- Welche Entwicklungsmöglichkeiten sehen Sie für
- Die alte MfL (Markgräflerland, Pfalzgrafen?)
 - Den Marktplatz / Tauschstraße?
 - Das Bahnhofsareal?

Auggen weiter denken

Was zählt für die Zukunft?

Verkehrsbelastung
(Raserei, Sicherheit,
Lärm, Abgase)
→ Schmeldestraße
- B3

Waldbrachen:
Schmeldestraße
in Distanz zum Anfang Geisterge
unbekannt
- Verengungen an einigen Stellen -
Innen: Bäume - es führt alle zu
schlecht (Pflanz - Bäume - Fichten - Nadel
wird genutzt)
- Rechts von links - Mischwald (wird
muss nicht von Bäumen)
Landschaft: Landschaft - Fläche 20-
30 ha - sehr viele Bäume

B3 - Bäume
- Kreisverkehr bei W6
und bis dahin Tempo
70 oder sogar 50 zulässig
- Maßnahmen gegen Natur-
schäden

**Radfahrer zur Vor-
fahrtsbeachtung besser
ankommen, besonders
bei Hette, wo aber
Schuld steht -**
- hat wie??
#keine Lösung parat

**Geschwindigkeits-
anzeiger digital
an einigen Stellen,
wirkt noch vor den
Blitzen.**

**Ofter Kontrollen
begl. E-Rollern -
Nichtbeachtung Verkehrs-
regeln, doppelt besetzt...
auf Gehwegen...**

**Spiegel an der Kurve
bei der Sonnenbergstraße
(möglichst bereits für Winter)
zur Vermeidung von Unfällen -
da wird laufend die
Kurve geschneit!**

**Spiegel oben an der
Kreuzung
aus Richtung Mühlheim
nach Feldberg -
Wenn einer aus Richtung
Mühlheim kommt, ist er
aus der Gegenrichtung zu
spät sichtbar**

→ Gernell unter Lärmschutz-
begriffen nicht - Regelentwurf
erhalten!
(Tafelsteine - Geröllstein -
Autos...)

**Kleinbus zur
Anbindung der
Ortsteile**

**2 zusätzliche
Kreisverkehre
an der B3:
- bei Bären
- bei der W6
Mehr Sicherheit, weniger Lärm**

Verkehrssituation
→ Ellengut
→ zu enge Fahrbahn
→ Einbahnstr. !!
→ Gefahr für
Fußgänger
→ Kindergarten, z.B.
Buslinie...

**Lärmschutz B3
Ortskern - aber wenige
Bäume / Sträucher
Süd. und nördl. Häuser /
Wald im Zentrum nahezu
nichts**

A large crowd of people is gathered in a hall with wood-paneled walls. The people are engaged in conversations and looking at displays. A teal text box is overlaid on the right side of the image.

Von den Beteiligungsergebnissen zum GEK

Inhalte des gesamtgemeindlichen Entwicklungskonzepts

Grundlagenermittlung

Stärken – Schwächen - Analyse

Was ist wichtig? Handlungsfelder

Ziele- Maßnahmen-Vorschläge

Priorisierung – Aktivitäten und Projektliste

GEK-Erstellung

Grün =
Bürger/-innen

Blau =
Gemeinderat

Orange =
Experten



GEK – Strategische Perspektive

.....
Wohin soll sich Auggen entwickeln?

Vision

.....
Was muss getan werden, um die Vision zu erreichen?

Ziele

.....
Wie können die Ziele erreicht werden?

Maßnahmen

.....
Wie stellt sich der Ist-Zustand der Gemeinde dar?

Stärken, Schwächen, Chancen, Risiken

Agenda

1.

Bürgerbeteiligung

2.

Ziele und Maßnahmen des GEK

Städtebauliche Entwicklung - Zielbild

Vision

Der Ortskern ist lebendig, attraktiv und barrierefrei. Straßen, Plätze und öffentliche Gebäude sind klar gestaltet und bieten Raum für das reiche Sozialleben im Ort.

Zielbild

- 1. Ortskern Augen systematisch und attraktiv weiterentwickeln**
- 2. Rathausplatz mit Tanzhäusle als multifunktionale Ortsmitte weiterentwickeln**
- 3. Areal Pfarrgarten / Martin-Luther-Haus und alte Winzergenossenschaft als zentralen, barrierefreien Begegnungsort und für die gemeinschaftliche Nutzung und Vereine entwickeln**
- 4. Bahnhofsareal gestalterisch und funktional aufwerten**

Städtebauliche Entwicklung - Maßnahmen (1)

1. Ortskern ~~Auggen~~ systematisch und förderfähig weiterentwickeln



Antrag zur Aufnahme ins Städtebauförderprogramm stellen.

2. Rathausplatz mit Tanzhäusle als multifunktionale Ortsmitte aufwerten



Kurzfristige Zwischenlösung: Ideen aus der Bürgerschaft zur Aufwertung umsetzen, die leicht umsetzbar sind (z. B. Begrünung, Gestaltung der Park- und Aufenthaltsmöglichkeiten).



Rathausplatz und Tanzhüsli in einem **Gesamtkonzept** weiterentwickeln.

- Nutzungskonzept mit Planungsbüro und Bürgerschaft erarbeiten
- Bedarf und Anordnung der Parkplätze prüfen
- Teilüberdachung mit Photovoltaik, E-Ladestation, Barrierefreiheit und Denkmalschutz berücksichtigen
- Tanzhüsli als stimmungsvolle Indoor-Location integrieren
- Planung und Kostenschätzung als Grundlage für eine schrittweise Umsetzung erstellen

Städtebauliche Entwicklung - Maßnahmen (2)

3. Areal Pfarrgarten / Martin-Luther-Haus und alte Winzergenossenschaft als zentralen, barrierefreien Begegnungsort und für die gemeinschaftliche Nutzung und Vereine entwickeln

K

Grunderwerb Pfarrgarten / Martin-Luther-Haus tätigen.

K

Spielplatz im Pfarrgarten kurzfristig aufwerten (z. B. Sand tauschen, Verbesserungsvorschläge aus der Kinderbeteiligung umsetzen).

M

Masterplan Bauhof-Feuerwehr entwickeln.

M

Für das Areal ein **Gestaltungs- und Nutzungskonzept** auf Grundlage der Bürgerbeteiligung entwickeln und mit Mitteln der Städtebauförderung umsetzen.

- Martin-Luther-Haus mit vorhandener Gastronomie-Infrastruktur sanieren und für Gruppen- und Einzelveranstaltungen besser nutzbar machen
- Alte WG als Haus der Vereine und für gemeinschaftliche Nutzungen weiterentwickeln
- Spielplatz und Pfarrgarten im Zusammenspiel mit der Schule neu gestalten und ins Gesamtkonzept integrieren

Städtebauliche Entwicklung - Maßnahmen (3)

4. Bahnhofsareal gestalterisch und funktional aufwerten



Grunderwerb tätigen.



Das Bahnhofsbereich-Umfeld neu gestalten, um die **Aufenthaltsqualität zu erhöhen** und die **Anbindung an die Ortsmitte zu verbessern**.

- Gestaltung des Mobilitätsübergangs zwischen Auto, Fahrrad und Bahn
- Barrierefreie und sichere Wegebeziehungen schaffen
- Begrünung und Sitzmöglichkeiten zur Aufenthaltsförderung einplanen

Mobilität und Verkehr: Zielbild

Vision

Die Mobilität in Auggen ist sicher, ruhig und barrierefrei gestaltet. Der Kfz-Verkehr im Ortskern – sowohl Fahren als auch Parken – fügt sich verträglich in die Aufenthaltsqualität und die Sicherheit der Menschen ein. Fuß- und Radwege sind durchgängig und attraktiv ausgebaut, der öffentliche Nahverkehr ist gestärkt und gut angebunden.

Zielbild

1. **B3: Geschwindigkeit beruhigen und Verkehrssicherheit erhöhen**
2. **Miteinander von Verkehr und Aufenthaltsqualität im Ortskern weiter ausbauen**
3. **ÖPNV und alternative Mobilitätsangebote stärken und ergänzende Angebote etablieren**

Mobilität und Verkehr: Maßnahmen (1)

1. B3: Geschwindigkeit beruhigen und Verkehrssicherheit erhöhen



In der B3-Unterführung auf Höhe Bahnhofstraße die Sicherheit im gemeinsamen Geh- und Radbereich erhöhen, indem ein Mittelstreifen zur besseren Lenkung des Gegenverkehrs markiert wird.



Verkehrssicherheit und Lärmschutz an der B3 / Hauptstraße in Abstimmung mit den zuständigen Behörden verbessern. Voraussetzung ist eine mögliche Einstufung der B3 als Ortsdurchfahrt im Zuge der Erweiterung des Gewerbegebiets.

- Temporäre bzw. nächtliche Temporeduktion (22 – 6 Uhr) prüfen und umsetzen
- Querungshilfen (Zebrastreifen, Schutzinseln) insbesondere im Bereich Hauptstraße / „Bären“ und an den Ortseingängen anlegen
- Eventuell Geschwindigkeitsüberwachung durch stationäre Anlage verstärken

Mobilität und Verkehr: Maßnahmen (2)

2. Miteinander von Verkehr und Aufenthaltsqualität im Ortskern weiter ausbauen



Verkehrsschau durchführen und die im Rahmen der Bürgerbeteiligung genannten Gefahrenstellen und Vorschläge prüfen (Sh. Beteiligungskarte).

- Umsetzung von Ideen wie digitale Geschwindigkeitsanzeigen, Hinweisschilder, Kreisverkehre etc. dabei prüfen



Belastung durch parkende Fahrzeuge reduzieren: Im Rahmen der Verkehrsschau prüfen, wo die weitere Einzeichnung von Parktaschen im Oberdorf eine Entspannung der Parksituation bringt.

3. ÖPNV und alternative Mobilitätsangebote stärken und ergänzende Angebote etablieren



Die Gemeinde setzt sich im Rahmen ihrer Möglichkeiten bei den zuständigen Verkehrsbetrieben für eine Taktverdichtung sowie eine Ausweitung der Betriebszeiten an Abenden und Wochenenden ein.



Teilnahme der Gemeinde am Fahrradverleihsystem „frelø“, sobald die Neugestaltung des Bahnhofsumfelds abgeschlossen ist (voraussichtlich bis 2027).

Soziale Infrastruktur und Begegnung: Zielbild

Vision

In Auggen finden Menschen jeden Alters Gemeinschaft, Begegnung und Solidarität – und zugleich gute Bedingungen für Bildung, Betreuung, Sport, Kultur und ein selbstbestimmtes Leben.

Zielbild

- 1. Angebote für Jugendliche fördern**
- 2. Seniorinnen und Senioren mobil halten und Versorgung sichern**
- 3. Nachbarschaftshilfe und Vernetzung jenseits der Vereine stärken**

Soziale Infrastruktur und Begegnung: Maßnahmen (1)

1. Angebote für Jugendliche fördern



Ehrenamtliches Engagement in der Jugendbetreuung fördern und organisatorisch unterstützen. Kurzfristige Initiativen sind ausdrücklich erwünscht und können über eine Ehrenamtspauschale anerkannt werden. So kann auch der Jugendraum im Rathaus wieder mit Leben gefüllt und für Aktivitäten junger Menschen genutzt werden.

Soziale Infrastruktur und Begegnung: Maßnahmen (2)

2. Seniorinnen und Senioren mobil halten und Versorgung sichern

K

Ehrenamtliche Fahrdienste, insbesondere im Oberdorf, sowie Shuttlebus-Angebote zu Veranstaltungen sollen etabliert werden; entsprechende Initiativen werden von der Gemeinde wertgeschätzt und bei Bedarf finanziell unterstützt.

K

Ehrenamtliches Engagement in der Nachbarschaftshilfe und Seniorenbetreuung (z. B. Weihnachtssingen, Haustürbesuche) wird von der Gemeinde gefördert und kann finanziell gewürdigt werden.

M

Die Gemeinde verfolgt das Ziel, im Ort eine Wohneinrichtung oder Tagespflege für Seniorinnen und Senioren aufzubauen, und unterstützt künftige Betreiber bei der Umsetzung.

Soziale Infrastruktur und Begegnung: Maßnahmen (3)

3. Nachbarschaftshilfe und Vernetzung jenseits der Vereine stärken



Der Aufbau einer passenden Form der Vernetzung ist als Privatinitiative willkommen.



Die Bildung von Fahrgemeinschaften, insbesondere zu zentralen Zielen wie zum Bahnhof oder nach Müllheim, ist als Privatinitiative willkommen.

Naturschutz, Klima und öffentliche Infrastruktur: Zielbild

Vision

Auggen ist klimafit, gut ausgestattet und hat eine gut funktionierende Infrastruktur.

Zielbild

- 1. Klimaschutz voranbringen**
- 2. Öffentliche Infrastruktur weiter ausbauen**

Naturschutz, Klima und öffentliche Infrastruktur: Maßnahmen (1)

1. Klimaschutz vorantreiben



Die Gemeinde unterstützt die Sanierung von privaten und öffentlichen Gebäuden und fördert damit eine nachhaltige Bestandserhaltung.



Das Potenzial zur weiteren Nutzung regenerativer Energien im Gemeindegebiet wird geprüft und in die künftige Energieplanung integriert.



Die Einführung kommunaler Zusatzförderungen, etwa für den Heizungstausch im Rahmen der kommunalen Wärmeplanung, wird geprüft und hinsichtlich ihres Nutzens bewertet.

Naturschutz, Klima und öffentliche Infrastruktur: Maßnahmen (2)

2. Öffentliche Infrastruktur weiter ausbauen



Die Gemeinde prüft, ob und wie die Toilettenanlage des Rathauses auch außerhalb der Öffnungszeiten zugänglich gemacht werden kann; gegebenenfalls sind bauliche Anpassungen erforderlich.



Im Außenbereich des Ortes sollen zusätzliche Sitzgelegenheiten geschaffen werden; Vorschläge aus der Bürgerschaft sind willkommen, Bank-Sponsoring kann angeboten werden.



Es wird geprüft, ob autarke (Wohnmobil-)Stellplätze für Tagesgäste, etwa im Bereich der Weinberge, eingerichtet werden können.

An aerial photograph of a village nestled in a valley. The foreground and middle ground are filled with terraced vineyards, their rows of green vines creating a rhythmic pattern across the slopes. The village itself is a cluster of houses with red-tiled roofs, interspersed with green trees. A prominent church with a tall, light-colored steeple stands out in the center of the village. In the background, rolling green hills lead up to a range of dark, forested mountains under a sky filled with large, white, fluffy clouds. The overall scene is one of a peaceful, rural landscape.

Danke an alle Beteiligten!

Kommunalkonzept

Sanierungsgesellschaft mbH

Gemeinde- und
Stadtentwicklung



Anerkannter Sanierungs- und
Entwicklungsträger für das Land Baden-Württemberg

Geschäftsführer: Dipl.-Geograph Matthias Weber

Bürgerbeteiligung: Dr. Jutta Breitschwerd (Institut für kommunikatives Handeln)

Projektmitarbeit: Achim Neff M.Sc.
Selina Kurz (Betriebswirtin VWA)
Annerose Schlenker (Dipl. Geographin)
Christian Schäfer B. A.
Anja Schulz (B. Sc. in Geographie)

Engesserstraße 4a - 79108 Freiburg - Tel: 0761/20710-37 - Fax: 0761/20710-10
info@kommunalkonzept-sanierung.de - www.kommunalkonzept-sanierung.de